Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 28

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrische Straßenbahnen in Genf. Die Tramway-Gesellschaft in Genf will ihre sämtlichen dortigen Linien durch Elektrizität betreiben. Bei der Linie Champel nach Petit-Saconnex (5 Kilometer) findet dies bereits seit Herbst 1894 statt. Schon nach 14 Tagen werden auf der Linie Carouge-Molard- (Mitte der Stadt) Chêne-Moillesela y probeweise elektrische Kräfte angewendet. Wenn die Montblancbrücke stark genug befunden wird, so will man auch vom Molard nach dem Hauptbahnhof Cornavin Elektrizitätsbetrieb einführen. Eine neue elektrische Linie ist im Bau begriffen vom Rond-Point in der Vorstadt Plainpalais über die neue Rhonebrücke Colouvrenière und das Boulevard James Fazy nach dem Bahnhofe. Die verschiedenen Teile in der Landesausstellung erhalten ebenfalls eine elektrische Bahn, welche besonders auch die beiden Arveufer mit ihren zwei Brücken verbindet. Die vollständige Umgestaltung wird jedoch wohl kaum vor 1. Mai 1896 fertig sein. Die Wagen werden in Neuhausen verfertigt; bestellt sind vorläufig 16 Wagen mit je 2 Motoren, sodaß ein Wagen angekuppelt werden kann, während bisher nur einzelne Wagen kursierten. Die Kosten belaufen sich auf 500,000 Fr.

Die elektrische Ausstellung in Karlsruhe. Dieselbe ist bis 13. Oktober, Werktags von 9 Uhr, Sonntags von 11 Uhr ab geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags bleibt sie bis abends 9 Uhr, an den übrigen Tagen bis abends 11 Uhr geöffnet; von 8 Uhr ab Konzert. — Mittwochs auf unter Staatsverwaltung stehenden badischen Eisenbahnstationen gelöste einfache Fahrkarten nach Karlsruhe berechtigen am gleichen, sowie noch am folgenden Tage zur freien Rückfahrt, sofern sie in der Ausstellung abgestempelt werden. Auf vorherige Nachricht werden für Vereine die Eintrittskarten mit Datum versehen, damit an dem betreffenden Tage beliebig aus- und eingegangen werden kann, ebenso wird gerne für sachverständige Führung gesorgt.

Eine regelmäßige, sachverständige Führung und Erklärung der einzelnen Ausstellungsgegenstände ist für jeden Montag und Freitag, vormittags $^1/_2$11 Uhr und nachmittags $^1/_2$5 Uhr, vorgesehen. Experimental-Vorträge aus dem Gebiete der Elektrizitäts-Lehre werden wöchentlich zweimal gehalten und ist das Thema aus dem jeweiligen Anschlag in der Ausstellungshalle zu erfahren; den Demonstrationen kann das Publikum jeden Werktag von 10—12 Uhr vormittags und von 4—6 Uhr nachmittags anwohnen. Die technisch bedeutsamsten Wirkungen und Erzeugungsweisen des elektrischen Stromes werden an einer Reihe von Versuchsaufstellungen und Abbildungen vorgeführt und durch mündliche und schriftliche Erklärungen erläutert. Was ein Elektromotor, eine Dynamomaschine, ein Akkumulator ist, wie eine Haustelegraphen-Anlage ihre verschiedenen Aufgaben zu erfüllen vermag, wie zwei Telegraphenämter eingerichtet sind, wie die Glockensignale auf der Eisenbahn gegeben werden, ja wie die schwierigen Begriffe der Stromstärke und Spannung in die Erscheinung treten und sich an dem Beispiel von Wasserkräften verdeutlichen lassen, ist hier verständlich gemacht und so jedenfalls eine Reihe von Anschauungsmitteln vorgeführt, die den Besucher zum Nachdenken anzuregen wohl geeignet sind.

Der Eintrittspreis in die Ausstellung beträgt auch an Konzert-Abenden nur 50 Pfennig, das Abonnement für die ganze Dauer der Ausstellung kostet 3 Mark. Für den Besuch des Experimentiersaales werden 20 Pfennig besonders erhoben, doch gibt es auch hiefür Abonnements zu 1 Mark die Person. Der illustrierte Ausstellungs-Katalog (50 Pfg.) ist so abgefaßt, daß das Studium desselben das Verständnis für die Ausstellung wesentlich erleichtert; einen ähnlichen Zweck erfüllt auch die wöchentlich zweimal erscheinende, in der Ausstellung gedruckte Ausstellungs-Zeitung. Die zahlreichen Maschinen sind nahezu während des ganzen Tages im Betriebe zu sehen, ferner bieten fast ausnahmslos sämtliche Ausstellungs-Gegenstände am Tage eine ebenso große Anziehungskraft wie am Abend, sodaß der Besuch am Tage nicht minder interessant und lohnend als am Abend ist. Durch Errichtung eines künstlichen Wasserfalls mit elektrischen Lichteffekten, durch Aufstellung eines Scheinwerfers, durch eine vorzügliche Restauration und eine Reihe sonstiger Unterhaltungen ist dafür gesorgt, daß auch der Laie die Ausstellung nicht unbefriedigt verlassen wird.

Literatur.

Bern in Bildern. Der „Bund" schreibt: Berner Bauten aus früheren Jahrhunderten und aus neuerer Zeit in gleichartiger und möglichst günstiger Darstellung vorzuführen, den Teilnehmern am kürzlich in Bern abgehaltenen Jahresfeste der schweizerischen Ingenieure und Architekten Gedenkblätter mitgeben zu können, welche charakterische Straßenbilder und interessante Bauwerke in einheitlicher Sammlung darbieten, diese Absicht hat den bernischen Ingenieur- und Architektenverein zur Herstellung eines prachtvollen Albums veranlaßt.

Werkthätige Unterstützung durch eidgenössische, kantonale und burgerliche Behörden, durch einzelne burgerliche Korporationen, wissenschaftliche und gemeinnützige Vereine und Institute, wie durch Private, ermöglichte die Ausführung des Werkes im vorliegenden Umfang, mit dem sich aber der bernische Ingenieur- und Architektenverein nicht ohne weiteres zufrieden gibt. Er bemerkt: „Indem wir bedauern, daß die Verhältnisse uns nicht gestatteten, noch eine Reihe hervorragender Bauwerke aufzunehmen, welche dem Album auch zur Zierde gereicht haben würden, danken wir den geehrten Spendern der Beiträge für ihre wohlwollende Unterstützung und möchten den Wunsch aussprechen, daß dieses Unternehmen auch bei unseren Kollegen außerhalb der Marken Berns Anklang finde, ja daß dieselben für ähnliche Anläßen in anderen Städten ebenfalls derartige Abbildungen ihrer Bauwerke in übereinstimmenden Publikationen zusammenstellen, damit sich nach und nach aus dem vorliegenden Album bernischer Bauten eine große einheitliche Sammlung von Ansichten schweizerischer Bauwerke entwickle."

Diese Anregung begrüßen wir mit Freuden und danken dem bernischen Ingenieur- und Architektenverein für das herrliche Werk. Wer die 57 großen Lichtdrucke (in folio) durchblättert, dem geht das Herz auf, ob all der architektonischen Schönheit, an der wir täglich vorübergehen, ohne sie zu würdigen. An Hand des Albums kann man sich jeden Augenblick den Genuß eines eingehenden Studiums verschaffen, sein Auge schulen. Die photographischen Neuaufnahmen wurden von Herrn Völger in Bern gemacht. Die bekannte Zürcher Firma Brunner und Hauser lieferte die Lichtdrucke. Die Bilder sind fast durchwegs so gut und scharf gelungen, daß man stets aufs neue gern den Band durchblättert. Der reichhaltige Cyklus ermöglicht es, allgemeine Vergleichungen und Reflexionen anzustellen über alte und neue Baugedanken in der Bundesstadt. Dadurch angeregt, entdeckt die Phantasie bisher ungeahnte Schönheiten. Fast ist man versucht, auszurufen: „Ich habe gar nicht gewußt, daß Bern so schön ist!"

Ein neues Kasino in Bern. Die Schrift von Prof. Auer, welche diesen Titel führt, ist im Verlag von Schmid, Franke und Cie. in Bern erschienen und kann im Buchhandel zu Fr. 1. 50 bezogen werden. Es ist ein hübsch ausgestattetes Werk, in großem Format, mit mehreren Plänen und Illustrationen, insbesondere der Skizze des Neubaues. Wir möchten das Studium dieser Schrift jedermann warm empfehlen, sie kann wesentlich zu einer befriedigenden Lösung der wichtigen Frage beitragen und ist ebenso objektiv als anziehend und interessant geschrieben. So unparteiisch die Gründe für und gegen die einzelnen Projekte abgewogen werden, so verlockend ist das Bild, das Herr Auer über das künftige Bern mit seinem Kasino entwirft.